

Der Scheitel dieser Brücke, welche wegen der steilen und sammt den Brüstungen nicht mehr als 4·55 Meter breiten Fahrbahn derzeit nur mehr dem Personenverkehre dient, befindet sich 19·5 Meter über dem Narenta-Mittelwasser. Nach einem Berichte des türkischen Geographen Hadži Chalfa ist die Brücke i. J. 974 nach dem Hidžret (1566) unter Sulejman II. an Stelle einer älteren hölzernen Brücke erbaut. Wahrscheinlich stammen die Brückenwiderlager aus römischer Zeit, obgleich keinerlei römische Inschrift vorhanden ist. Die türkische Aufschrift des Schlußsteines lautet „kudret kemeri“ (Bogen der göttlichen Macht). Die Ausführung dürften dalmatinische (Ragusaner) und vielleicht auch italienische Baumeister besorgt haben. Nach Hadži Chalfa soll der berühmte türkische Architekt Sinan die Ausführung einer Bogenbrücke an dieser Stelle für unmöglich erklärt



Das alte türkische Bad in Sarajevo.

haben; trotzdem wurde dieselbe angeblich von einem ortsansässigen Tischler (Dundžer, einheimischer, alle Baugewerbe betreibender Meister) hergestellt.

Besser erhalten als die Mostarer und die Bišegrader Brücke ist die 1682 (1093 nach dem Hidžret) aus Quadern erbaute Narentabrücke in Konjica, welche in sechs Bögen von 6·8 bis 13·5 Meter Weite den Fluß überspannt, und deren Erbauung dem Bezier Ahmed Sokolović zugeschrieben wird; sie ähnelt im Gesamteindrucke jener in Bišegrad, während die Kozija ćuprija (Ziegenbrücke) über die Miljacka östlich von Sarajevo der Mostarer Brücke nachgeahmt scheint. Nur sind die Brustmauern der Ziegenbrücke zur Vergrößerung des Durchflußprofiles noch von zwei kreisrunden Öffnungen durchbrochen. Diese Construction wiederholt sich bei anderen Steinbrücken Sarajevos.

Außer diesen Bauwerken bezeugen noch viele andere, theils erhaltene, theils zerstörte, den hohen Werth, welchen die Türken auf Brückenbauten legten.